

## DIE GROÙE OZ-WEIHNACHTSAKTION 2009

## „Die vielen Buchstaben haben mich verwirrt“

**BILDUNG** Kinder, die an einer Lese- und Rechtschreib-Schwäche leiden, kommen im Schulunterricht oft überhaupt nicht mit

In Norden hat der Kreis Aurich eine Wohnung angemietet, in der 20 Mädchen und Jungen individuell gefördert werden. Sie treffen sich viermal in der Woche.

VON TIL BETTENSTAEDT

**NORDEN** - Konzentriert blüht Vedat mit seinen großen braunen Augen auf das Arbeitsblatt voller Buchstaben, das auf dem Schreibtisch liegt. Sekunden später führt der Siebenjährige seine Finger viermal blitzschnell zueinander und sagt: „Nase.“ Vedat lernt lesen – nach der Koch'schen Fingerzeichen-Methode, bei der

der Laut eines Buchstabens durch ein Fingerzeichen dargestellt wird. Der kleine Junge aus Norden leidet an einer Lese- und Rechtschreib-Schwäche. „In der Schule haben mich die vielen Buchstaben verwirrt“, sagt er leise. „Die anderen Kinder haben mich oft ausgelacht.“

Weil ihm seine Klassenlehrerin geraten hat, ein Lesenest zu besuchen, sitzt Vedat an diesem Montag an dem alten grünen Schultisch in einer Wohnung im Norder Warfenweg und lernt die

Buchstaben richtig – zu vollständigen Wörtern – zusammenzusetzen. Träger des Lesenests, das der Landkreis Aurich vor sechs Jahren eingerichtet hat, ist der Verein „Zusammen“ aus Norden.

„Meistens ist eine Lehrerin für zwei Kinder verantwortlich“, sagt Natalia Schilref, die in dem Lesenest seit der Eröffnung unterrichtet. Die Kleinen kämen oft sehr verunsichert ins Lesenest, weil sie natürlich merken würden, dass sie in der Schule überhaupt nicht mitkommen. „Hier werden die Kinder viel gelobt und mit der Zeit sicherer“, sagt Schilref. Dass es zwischen den Säften und Süßigkeiten gebe, lockere die Atmosphäre zusätzlich auf.

„Die anderen Kinder haben mich in der Schule ausgelacht“

VEDAT (7)

„Mit normalem Schulunterricht hat das hier nichts zu tun“, ergänzt Schilref. So richtig sicher fühlt sich Eleni beim Lesen allerdings noch nicht. Unruhig wippt die Sieben-

jährige auf ihrem Stuhl vor und zurück, als sie die Laute der Buchstaben mit ihren Fingern formt. „A-M-E-I-S-E“, sagt die kleine Lesemaus langsam und blickt schüchtern zu Kerstin Schmidt. „Das hast du gut gemacht“, lobt die Lehrerin sofort. Seit einigen Wochen besuche ihre Tochter viermal



Viel Spaß haben die Kinder des Lesenests in Norden am Warfenweg mit ihren Lehrerinnen Walburga Dirks (links) und Kerstin Schmidt. Hier stellen sie gemeinsam den Laut des Buchstabens A dar.

BILDER: ORTGIES

in der Woche das Lesenest, sagt Elenis Mutter, Bianca Plataras. „Die Klassenlehrerin hat uns auf Elenis Leseschwäche aufmerksam gemacht.“ Manches habe sie im Schulunterricht einfach nicht kapiert, fügt Eleni hinzu. Doch schon nach wenigen Übungsstunden im Lesenest hat das kleine Mädchen große Fortschritte gemacht. „Mittlerweile will sie jeden Zettel, der bei uns zu Hause herumfliegt, lesen und macht an jedem Schaufenster halt, an dem etwas geschrieben steht“, sagt Elenis Mutter.

Zum Glück sei für ihre Tochter noch ein Platz in der Einrichtung frei gewesen, ergänzt Bianca Plataras. „Leider können wir nicht jedes Kind mit einer Lese- und Rechtschreib-Schwäche bei uns unterbringen, da die

Kurse schnell belegt sind“, bestätigt Lehrerin Schilref. Dass manche Mädchen und Jungen Probleme beim Lesen hätten, sei auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen (siehe auch Interview unten). „Meiner Meinung nach wird zum Beispiel zu Hause einfach zu wenig gelesen“, sagt Natalia Schilref.

Der siebenjährige Vedat liest nach zwei Monaten im Norder Lesenest jetzt sogar in seiner Freizeit gerne und oft. „Am liebsten von den Abenteuern der Puppen Fara und Fa“, erzählt der Junge stolz. In der Schule komme er mittlerweile viel besser mit. „Jetzt lacht mich keiner mehr aus“, sagt Vedat und blickt auf das nächste Arbeitsblatt voller Buchstaben. Die verwirren ihn jetzt nicht mehr so sehr.

### Helfen Sie mit!

**Auch in diesem Jahr sammelt die OZ** mit ihrer Weihnachtsaktion wieder Geld für wohltätige Einrichtungen in Ostfriesland. Mit einer Spende können Sie den Verein für Körperbehinderte und ihre Freunde im Landkreis Leer sowie die Lesenester im Kreis Aurich tatkräftig unterstützen.

**Der Verein für Körperbehinderte** betreut Menschen, die zum Beispiel querschnittsgelähmt sind oder an Krankheiten wie Multipler Sklerose leiden. Um sie zu Treffen in die

Begegnungsstätten in Bunde und Leer zu bringen oder sie zu Hause zu besuchen, wird dringend ein neuer Bulli benötigt. Der alte Bus kommt nicht mehr durch den TÜV.

**Auf die Hilfe der OZ-Leser hoffen auch** die Lesenester im Kreis Aurich. In den Einrichtungen lernen kleine Kinder im Grundschulalter das Lesen, weil sie im normalen Unterricht nicht mitkommen. Von den gesammelten Spenden sollen nach Möglichkeit weitere Lesenester finanziert werden, da bisher nicht jedes Kind untergebracht werden kann.



Der siebenjährige Long beschreibt mit Fingern und Mund ein „O“.